

AUS DEM STADTRAT

DIE LINKE.

Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt
Magdeburg

Ausgabe Nr. 4

April 2012



Gedanken zu den vollendeten Schulsanierungen

PPP und alles ist gut?

In Magdeburg wurden in den letzten Jahren trotz schwieriger Haushaltslage viele Schulen saniert. Das wäre nicht möglich gewesen ohne verschiedene Bundesprogramme wie das Ganztagschulprogramm oder das Konjunkturpaket II. Die meisten Schulen wurden jedoch durch sogenannte PPP-Pakete saniert. Dazu hat sich die Stadt mit privaten Investoren zusammengetan, mit denen nicht nur der Umbau, sondern auch für 20 bzw. 25 Jahre die Betreuung der Schule vereinbart wurde. Im März wurde mit der Kükelhausschule die letzte der sogenannten PPP-Schulen übergeben. Für die Schule ein schöner Tag, eine schöne Schule mit viel Platz für die dort lernenden Kinder. Kinder, Lehrer und Eltern haben „ihre“ Schule mit Begeisterung in Besitz genommen. Eine gute Bilanz, dennoch mit einem faden Beigeschmack. Für nunmehr zwanzig Jahre hat die Stadt auf die Betreuung der Schule kaum noch Einfluss. Alle Fragen des Betriebes müssen mit einer privaten Betreibergesellschaft verhandelt werden. Die Stadt hat zum Zwecke der Schulsanierung Handlungsspielräume aus der Hand gegeben, Handlungsspielräume für eine



Pflichtaufgabe, die der Stadt obliegt. Das PPP-Modell wurde gewählt, weil es der Stadt nicht mehr möglich war, auf herkömmliche Weise so viele Kredite aufzunehmen, um so viele Schulen zu sanieren. Was ist das für eine Politik,

sind. Dazu gehört zum Beispiel die Körperbehindertenschule Fermersleber Weg. Die engen Räume dort sind eigentlich heute schon unzumutbar. Auch in anderen Schulen ist noch dringender Handlungsbedarf.

Die Stadt wird auch künftig Schulen sanieren müssen, damit gute Bildungsarbeit geleistet werden kann. Soll sie ewig auf neue Konjunkturpakete hoffen? Wenn sich die finanzielle Situation der Kommunen



die Kommunen nicht mehr in die Lage versetzt, ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen? Niemand kann heute sagen, was mit den Schulen wird, die heute immer noch in einem beklagenswerten Zustand

nicht ändert, wird das so bleiben. Dieser Zustand muss – nicht nur wegen der Schulen – schnell beendet werden!

*Dr. Rosemarie Hein
Stadträtin*

In dieser Ausgabe:

Auftakt zum Jubiläumsjahr - 40 Jahre Neu Reform	2
DIE LINKE vor Ort im Tierheim Magdeburg	3
ISEK - Ihre Meinung ist gefragt!	3
Anfragen und Anträge zum Stadtrat im April	4
Eröffnung der Frühjahrsmesse mit Stadtrat Guderjahn	4

Einweihung unserer frisch sanierten Schulen

Die Grundschule Nordwest erstrahlt in neuem Glanz, der Altbau wurde abgerissen und ein Neubau errichtet; mit Mehrzweckhalle für Sport und Veranstaltungen. Sogar eine eigene Bühne wurde integriert. Sie konnte bei der Eröffnungsveranstaltung so gleich genutzt werden.

Der Schulchor hat bereits einen großen Bekanntheitsgrad erlangt und präsentierte bei der Einweihung ein umfangreiches Programm. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Da der Stadtteil von den Magdeburgern „Texas“ genannt wird, fing das Rahmenprogramm mit live gespielter Countrymusik an. Die schönste Schuleröffnungsfeier, die ich bisher erlebt habe.

Da ich auch Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr bin, wusste ich allerdings, dass die sich dem Grundstück anschließende Wiese zur Bebauung mit Einfamilienhäusern freigegeben werden soll. Da links neben der Schule auch ein Kindergarten existiert, wäre es meiner Meinung nach viel vorteilhafter, diese Wiese zu nutzen um hier vielleicht den Kindern und Schülern die

Natur näher zu bringen. So hätte ich mir gewünscht, hier ein Streichelgehege einzurichten mit Tieren, die von den Schülern betreut werden können und einem Schulgarten. Aber leider wurde diese Idee im Ausschuss und auch im Stadtrat überstimmt. Die Stadt braucht Geld, war die Antwort des Oberbürgermeisters und dieses soll durch den Verkauf des Grundstücks erwirtschaftet werden. Ob es wirklich vorteilhaft ist direkt neben einem Schulhof Einfamilienhäuser entstehen zu lassen, halte ich für fragwürdig. Aber der Stadtrat hat es so beschlossen. Auch die Grundschule „Am Hopfengarten“ ist nun einer Grundsanierung unterzogen worden und zeigt sich in Ihrer ganzen Schönheit. Am Tag der Übergabe lernte ein Teil der Schüler schon fleißig. Ein anderer Teil der Schüler und

Lehrer führten auch hier wieder ein Rahmenprogramm auf, das große Bewunderung auslöste. Voller Stolz



wurde die Schule in Empfang genommen. Eine sehr schöne große Sporthalle ist ein zusätzliches Highlight. Die Hugo-Kükelhaus-Schule bildete den Schlusspunkt des PPP - Projektes

bei den Schulsanierungen und ist ein ganz besonderes Bonbon. Neben dem behindertengerechten Ausbau entstanden auch eine Sporthalle und ein Therapie-schwimmbecken mit automatisch in der Höhe verstellbarem Beckenboden. Zusätzlich wurden Kreativ- und Wohlfühlräume eingerichtet. Abschließend muss man noch erwähnen, bei all den Erwägungen, ob nun die Sanierung auf Art von PPP- Projekten oder anderweitig saniert worden wäre, dass Magdeburg dadurch eine Schulgebäude-landschaft bekommen hat, die bundesweit ihresgleichen sucht.

*M. Grünwald
Stadtrat*

(Fotos: J. Schmidt; entstanden bei der Eröffnung der Hugo-Kükelhaus-Schule)

Auftakt zum Jubiläumsjahr - 40 Jahre Neu Reform

Vor kurzem lud die Einwohnerinitiative „Jung und Alt für Reform“ insbesondere Frauen des Wohngebietes Neu-Reform zur Auftaktveranstaltung des Jubiläumsjahres „40 Jahre Neu-Reform“ ein, um in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen. Es interessierte dieses Mal vor allem die Frauensicht



auf die vergangenen 40 Jahre im Stadtteil. Schöne, aufregende und lustige Erlebnisse, aber auch negative Erinnerungen wurden ausgetauscht. So wurde u.a. über die schlammigen Wege in den Anfangszeiten berichtet. Aber aus heutiger Sicht wurde dies mit viel Humor gesehen.

Selbstverständlich kamen die Frauen auch auf aktuelle Themen, die den Stadtteil berühren, zu sprechen. So wurde sich über die konkrete Haltestellensituation der zukünftigen Stra-

ßenbahnverlängerung bis Neu-Reform erkundigt. Auch die Umbau-pläne für die Reformer Zentrumsachse sowie der Zeitablauf für den Um-

bau waren Thema. Sind die Geschäfte und Dienstleister wie Post und Sparkasse in dieser Zeit zugänglich? Finden der Wochenmarkt und auch das Stadteinfest trotzdem statt? Die meisten Fragen konnten gleich beantwortet werden, befasst sich doch

die Einwohnerinitiative, deren Vorsitzende Monika Zimmer (Stadträtin der Fraktion Die Linke) ist, schon lange mit diesen Fragen und weiß über diese Dinge natürlich bestens Bescheid.

Anregungen, was man im Stadtteil noch verbessern könnte, gab es ebenfalls. So wurden schattige Sitzplätze auf dem einzigen städtischen Spielplatz gewünscht, denn die Omas und Opas möchten auch im Sommer ihre Enkel auf dem Spielplatz beaufsichtigen können. Es sollte im gesamten Gebiet von Neu-Reform mehr Bänke geben, war die übereinstimmende Meinung. Ein Cafe bzw. eine Gaststätte mit moderaten Preisen gehört bei vielen auch auf die Wunschliste. Natürlich gäbe es noch mehr zu berichten.

Insgesamt kam aber zum wiederholten Mal zum Ausdruck, dass alle Anwesenden sehr gern in ihrem Wohngebiet wohnen. Mit dem Versprechen, dass zu Weihnachten wieder zu einer ähnlichen Veranstaltung seitens der Einwohnerinitiative eingeladen wird, ging der für alle interessante Nachmittag zu Ende.

*Monika Zimmer
Stadträtin*

(Fotos: M. Zimmer)

DIE LINKen vor Ort im Tierheim Magdeburg

An einem sonnigen Nachmittag besuchte die Fraktion das Tierheim Magdeburg mit dem Hintergrund, um mit dem Amtstierarzt und der Tierheimleitung über Themen wie die Katzenschutzverordnung und die Gefahrenabwehrverordnung zu sprechen. Dem Informationsgespräch ging eine Führung durch das Tierheim voraus. Die Fraktionsmitglieder bekamen einen Einblick in den Arbeitsalltag des Tierheims und machten nicht nur Bekanntschaft mit Hunden, Katzen, Kanarienvögeln und Kaninchen, sondern auch mit Schildkröten und sogar einem Schaf und einer Ziege.

betroffen. Herr Reichart, der Tierheimleiter, gab an, mit der Situation im Großen und Ganzen zufrieden zu sein, allein einige Regelungen der Kampfhundeverordnung findet er aus Sicht der Tiere etwas überzogen. Seiner Meinung



für diese Hunde soll das Tierheim nicht die „Endstation“ sein, schließlich soll diese Einrichtung eigentlich nur eine vorübergehendes Zuhause sein.

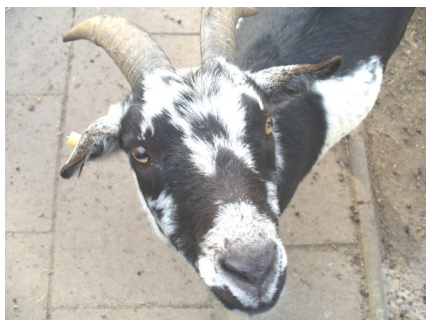
Er berichtete ebenfalls von geplanten Investitionen, die das Tierheim noch realisieren möchte. Dazu gehören neue Fußbodenbeläge und eine neue Zufahrtsstraße, damit die Besucher schneller und einfacher auf das Gelände gelangen, denn das Tierheim lebt auch vom Besucher-

verkehr. Übrigens: Jeder Besucher, der sich für einen Hund aus dem Tierheim entscheidet, bekommt für diesen ein Jahr Befreiung von der Hundesteuer!

Die Fraktion konnte im Anschluss der Führung ihre Sitzung vor Ort durchführen und bedankt sich für die Gastfreundlichkeit.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin

(Fotos: J. Schmidt)



Die Tiere haben ausreichend Platz und auch die Versorgung durch das Personal sowie die medizinische Versorgung ist zufriedenstellend. Trotzdem machten die vielen traurigen Augen der Tierheimbewohner die Fraktionsmitglieder



nach sollte man Hundebesitzern, denen das Tier weggenommen wurde, auch die Möglichkeit geben, diese schneller wiederzubekommen, denn sogenannte „Kampfhunde“ lassen sich generell schwer bis gar nicht wieder vermitteln. Und



Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt bis 2025 Ihre Meinung ist gefragt!

Seit Oktober 2011 gibt es den Entwurf des integrierten Stadtentwicklungskonzepts der Landeshauptstadt Magdeburg. Dieser Entwurf beschreibt das Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2025 in den Bereichen Wirtschaft und Soziales, demografische Entwicklung, Wohnungsmarkt, Infrastruktur und Stadtumbau.

Jedoch soll dieses Leitbild keinesfalls von der Stadt oder dem Stadtrat allein beschlossen werden. Es

sind alle Bürger der Stadt gefragt. **Beteiligen Sie sich und teilen Sie uns Ihre Ideen mit.** Wenn sie selbst stadtplanerisch tätig sind (egal ob als Hobby oder sogar beruflich) und Sie eigene Vorschläge haben unser Stadtbild nachhaltig zu verbessern, **zögern Sie nicht, diese auch mitzuteilen. Anlaufpunkte sind die Gemeinwesenarbeitsgruppen oder Ortsverbände der einzelnen Stadtteile.** Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit sich

direkt bei uns in der Geschäftsstelle zu melden.

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept finden Sie als komplette PDF-Datei auf der Homepage unserer Stadtratsfraktion, unter www.dielinke-magdeburg.de -> stadtratsfraktion -> aktuell

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat der
Landeshauptstadt Magdeburg
V.i.S.d.P.: Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer

Redaktion: Janine Schmidt,
Fraktionsassistentin

Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail: DIELINKE.Fraktion@stadt.magdeburg.de

www.dielinke-stadtratsfraktion-md.de

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen die Zeitung im PDF-Format zu!

Fraktionstermine im April 2012:

30.04.2012 um 17:00 Uhr
Fraktionssitzung

01.05.2012 um 10 Uhr
Kundgebung auf dem Alten Markt

03.05.2012 um 14 Uhr
Stadtratssitzung

Anfragen und Anträge der Fraktion zur Stadtratssitzung am 12.04.2012

Für den Monat April stellt die Fraktion sechs Anfragen und einen Antrag. Ein Auszug daraus:

A0042/12 Weiterer Umgang mit der Laga-Machbarkeitsstudie

Der Stadtrat möge beschließen: Der Oberbürgermeister wird beauftragt auf Grundlage der vorliegenden Machbarkeitsstudie zur Bewerbung um die Laga 2018 darzustellen, wie welche Einzelmaßnahmen mittelfristig auch ohne finanzielle Unterstützung mit Fördermitteln einer Landesgartenbauausstellung realisierbar sind und diese dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Ergebnisse dieser Darstellung sind im September in den Ausschüssen für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sowie Finanzen und Grundstücksverkehr vorzustellen.

F0065/12 Café "Central" am Hasselbachplatz

Das Café „Central“ am Hassel-

!!! Einladung zum 1. Mai !!!

Die Kundgebung findet in diesem Jahr um **10 Uhr** auf dem **Alten Markt** statt.

bachplatz wird gerade von den jungen Menschen und von Liebhabern der Szene als eine interessante kulturelle Bereicherung im Zentrum unserer Stadt empfunden. Ähnliche Einrichtungen wären an diesem Ort/ in diesem Quartier eher wünschenswert, um den Ruf des Hasselbach-Quartiers als alternativ-kreative Kulturmeile zu bewahren und zu stärken.

Ich frage den Oberbürgermeister: Entspricht es der Tatsache, dass das Café „Central“ mit Auflagen bzw. Verboten belegt worden ist, die ggf. zu wesentlichen Veränderungen im Kulturangebot dieser Einrichtung führen werden und damit den vor allem für viele junge Menschen interessanten Charakter dieses Cafés und letztlich den Bestand dieser Einrichtung gefährden könnten? Wenn ja, um welche Verbote bzw. einschränkende Auflagen handelt es sich und welcher Anlass führte zu diesen Maßnahmen?

Eröffnung der Frühjahrsmesse mit Stadtrat Guderjahn

Das Wetter meinte es an diesem Tag nicht so gut mit den

Schaustellern und Gästen, denn es war windig und kalt, als Ex-Oberbürgermeister Willy Polte das Band zur Eröffnung der Frühjahrs-

messe durchschnitt. Das sollte unseren Stadtrat, Marcel Guderjahn, jedoch nicht davon abhalten mit den anderen Anwesenden eine erste Runde über die Messe zu drehen. Vor der Eröffnung konnte man bereits tagelang beobachten, wie die einzelnen Fahrgeschäfte aufgebaut wurden. Auch, als wir um 15 Uhr auf dem Messeplatz ankamen, wirkte noch alles wie eine Geisterstadt:



große Maschinen, viele, viele „Fressbuden“ aber kein Laut war zu hören. Ein paar Besucher tummelten sich zwar schon, aber noch war keines der Fahrgeschäfte in Betrieb.

Mit dem

Durchschneiden des Bandes, erwachten auch endlich die Fahrgeschäfte. Die Karussells fingen an sich zu drehen, Musik ertönte, der Geruch von Schmalzkuchen und Bratwurst erfüllte die Luft. Bei den Autoscootern wurde ein erster gemeinsamer Halt gemacht. Das nahm Marcel Guderjahn zum Anlass und forderte den Fraktionsvorsitzenden der CDU, Wigbert Schwen-

ke, zu einem „Rennen“ heraus. Cornelia Schumann (Stadträtin der FDP) ha-derte zwar mit sich, konnte schließlich jedoch nicht nein sagen und schon saßen alle Beteiligten in den Autoscootern und jagten über die Bahn. Einen richtigen „Gewinner“ konnte man am Ende nicht ausmachen, aber dieser kleine Wettkampf ließ die Lachmuskeln aller Stadtratskollegen und Zuschauern kräftig arbeiten. Mit viel Spaß setzte die kleine



Stadtratsrunde fort bis an ihrem Ende ein kleiner, gemeinsamer Umtrunk an einem Messestand wartete. Doch bis dahin gab es an diversen Buden noch weitere „Machtkämpfe“ auszufechten.

Ein netter Auftakt einer hoffentlich erfolgreichen Messe-Saison.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin

(Fotos: J. Schmidt)